

Ruine (Geschichte s. oben).

Eine der ausgedehntesten und schönsten Ruinen des niederösterreichischen Donautales (Fig. 291—293). Sie ist auf einem schmalen Bergrücken gelegen, der im N. und W. gegen das Weitenbachtal und gegen eine tiefe Senkung nach S. gegen die Donau steil abfällt, so daß der Zugang nur von O. möglich ist. Der Weg führt bei einem ummauerten Platz vorbei durch ein Tor in einen Vorplatz, an dessen Südseite ein Gebäude bewohnbar hergerichtet ist. Schief vis-à-vis von diesem steht der Berchfrit, neben dem ein

Ruine.

Fig. 291—293.



Fig. 291 Blick durch das Weidental auf Weitenegg (S. 247)

zweites 3 m breites Tor in einen geschlossenen Hof führt. Der Berchfrit, der auf der Vischerschen Abbildung der höchste Turm der ganzen Anlage ist, ist bis auf einen geringen Rest der nördlichen Hälfte verfallen. Diesem Gebäudeteil war ein auf dem Südabhang stehender Wohntrakt vorgelagert, der jetzt den Eindruck eines Zwingers macht, gegen den der vorgenannte Hof durch eine mit Strebepfeilern und Bogen gestützte Mauer abgeschlossen ist. An der Nordseite des Hofes steht ein Wohngebäude, dessen Westflügel große Bogenfenster enthält. Durch ein 2,5 m breites Tor gelangt man in einen zweiten Hof, von dem eine Freitreppe in das Hauptwohngebäude führt, das den Hof mit einer breiten Durchfahrt überquert. Dieses Gebäude enthält einen Saal mit Rundbogenfenstern und Gewölberesten. Südwestlich